



Dance Center

Battle of the bodies: A German-Indian dance project goes on tour in Fürth

Cultural news



Culture in Fürth & the district



Fürth – Along with other contemporary dance production facilities, the Nuremberg Region Dance Center is part of the 4exchange+ network project. Recently, an exchange took place with guests from Freiburg, who were working on their production "Unwritten Bodies" in Fürth.

from **Helene Mayerhofer**

August 19, 2025, 1:52 PM



What is a body, actually? Rebecca Mary Narum and Purnendra Kumar Meshram explore this central question in their artistic research. Together with sound artist Fiona Combosch, the dancer and dancer are performing at the Tanzzentrale Region Nürnberg as part of the 4exchange+ network project. The Freiburg-based artist team recently presented the results of their research in a showing.

- Anzeige -

In two excerpts, the trio presents the choreography "Unwritten Bodies - Seen and Unseen" for about an hour. In addition to their bodies and the soundscape, the dancers perform around a large, transparent plastic sheet. This initially envelops their bodies like a membrane. To begin moving, Narum and Meshram must first free themselves millimeter by millimeter.

This German-Indian collaboration originated when the two met at a dance festival in India in 2024. "We met there and realized we had a special connection," recalls Meshram. "Our bodies simply work very well together," adds Narum. When Meshram traveled to Freiburg, where Narum lives and works, in September, they began developing the project. A choreography was created in one week, then still titled "Beyond the Body: A Dance Inquiry."

"We wanted to address a very fundamental topic: What is a body? Simply take a step back and look at the body anew," explains Narum. "In our research, we discovered that the human body always exists in a cultural or biological aspect," says Meshram. "We wanted to explore these two perspectives further."

These elements are clearly incorporated into their choreography. While the plastic sheeting continues to act as a barrier between the performers, but also between dancers and audience, Rebecca Narum and Purnendra Meshram engage in a constant exchange with their bodies. Thus, the movements are initially free, detached from one another, yet symbiotic in a special way. Like molecules, they escalate and collide. At other points, the bodies approach each other again, merging and fusing with each other, only to then break away again. Movements are mirrored, countered, and trumped.

Guests from Freiburg in the Fürth Tanzzentrale: Rebecca Narum and Purnendra Meshram worked on the choreography "Unwritten Bodies"

With animalistic and warlike gestures, Meshram and Narum enter into a combative conflict. The primal aspects of the human body are further outlined with instinctive reactions, with twitches, convulsions, and reactive screams. In a constant cycle, the dancers alternately become hunter and hunted, repeatedly circling the hall and themselves until they slowly regain synchronicity. Even without touching, the dancers seem to be in constant contact.

Subway noises

In addition to their own bodies, those of the audience also receive recognition. Meshram and Narum use the audience as an anchor point for their boundary-forming foil, but they also utilize the people to physically shift that very boundary. In the end, it is the audience who stand in the spotlight, wrapped in foil that connects them and simultaneously shields them from each other, while Meshram and Narum retreat into the shadows.

The soundscape, which composer Fiona Combosch developed together with the duo, is an organic blend of urban and natural sounds, music, and indigenous-sounding vocals. If the subway door alarm sounds familiar, it's no coincidence: "We recorded the sounds here on location," says Narum.

After two weeks of research in Fürth, the project is by no means over. "Next, we'll continue researching 'Unwritten Bodies' in India," reveals Narum. "We'd like to tour the results in Germany, then return to India to present the choreography there as well."



Tanzzentrale

Kampf der Körper: In Fürth geht ein deutsch-indisches Tanzprojekt auf Reisen

Kultur-Nachrichten



Kultur in Fürth & dem Landkreis



Fürth – Mit anderen Produktionsstätten für zeitgenössischen Tanz ist die Tanzzentrale Region Nürnberg Teil des Netzwerkprojekts 4exchange+. Jetzt kam es zum Austausch mit Gästen aus Freiburg, die in Fürth an ihrer Produktion „Unwritten Bodies“ tüftelten.

von **Helene Mayerhofer**

19.08.2025, 13:52 Uhr



Was ist eigentlich ein Körper? Mit dieser zentralen Frage beschäftigen sich Rebecca Mary Narum und Purnendra Kumar Meshram in ihrer künstlerischen Recherche. Gemeinsam mit der Soundkünstlerin Fiona Combosch gastieren die Tänzerin und der Tänzer im Rahmen des Netzwerkprojekts 4exchange+ in der Tanzzentrale Region Nürnberg. In einem Showing präsentierte das Freiburger Künstlerteam jetzt die Ergebnisse seiner Forschung.

In zwei Auszügen stellt das Trio etwa eine Stunde lang die Choreografie „Unwritten Bodies - Seen and Unseen“ vor. Neben ihren Körpern und dem Soundscape agieren die Tänzer um eine große, transparente Plastikfolie. Wie eine Membran hüllt diese die Körper zu Beginn ein. Um in Bewegung zu geraten, müssen sich Narum und Meshram erst Millimeter für Millimeter daraus befreien.

Entstanden ist diese deutsch-indische Kooperation, als sich die beiden 2024 bei einem Tanzfestival in Indien kennenlernten. „Wir sind uns dort begegnet und haben festgestellt, dass wir eine besondere Verbindung haben“, erinnert sich Meshram. „Unsere Körper funktionieren einfach sehr gut miteinander“, fügt Narum hinzu. Als Meshram im September nach Freiburg reiste, wo Narum lebt und arbeitet, begannen sie, das Projekt zu entwickeln. In einer Woche entstand eine Choreografie, damals noch unter dem Titel „Beyond the Body: A Dance Inquiry“.

„Wir wollten uns mit einem ganz grundlegenden Thema beschäftigen: Was ist eigentlich ein Körper? Einfach einen Schritt zurück machen und den Körper von Neuem betrachten“, erklärt Narum. „Im Rahmen unserer Forschung haben wir festgestellt, dass der menschliche Körper immer in einem kulturellen oder biologischen Aspekt existiert“, so Meshram. „Mit diesen beiden Standpunkten wollten wir uns weiter beschäftigen.“

In ihrer Choreografie fließen diese Elemente deutlich ein. Während die Plastikfolie weiterhin als Barriere zwischen den Akteuren, aber auch zwischen Tänzer und Publikum agiert, befinden sich Rebecca Narum und Purnendra Meshram mit ihren Körpern in einem ständigen Wechsel. So sind die Bewegungen erst frei, voneinander losgelöst und doch auf spezielle Weise symbiotisch. Wie Moleküle eskalieren und kollidieren sie. An anderer Stelle nähern sich die Körper wieder an, verschmelzen und fusionieren miteinander, nur um dann wieder auszubrechen. Bewegungen werden gespiegelt, gekontert, getrumpft.

Gäste aus Freiburg in der Fürther Tanzzentrale: An der Choreografie „Unwritten Bodies“ tüftelten Rebecca Narum und Purnendra Meshram

Mit animalischen und kriegerischen Gesten treten Meshram und Narum in einen kämpferischen Konflikt. Die ursprünglichen Aspekte des menschlichen Körpers werden weiter mit instinktiven Reaktionen skizziert, mit Zuckungen, Konvulsionen und reaktiven Schreien. In einem steten Kreislauf werden die Tänzer abwechselnd zu Jäger und Gejagten, umrunden immer wieder den Saal und sich selbst, bis sie langsam wieder in eine Synchronität finden. Auch ohne sich zu berühren, scheinen die Tänzer dabei in einem ständigen Kontakt zu sein.

U-Bahn-Geräusche

Neben ihren eigenen Körpern finden auch die der Zusehenden Anerkennung. So nutzen Meshram und Narum das Publikum als Ankerpunkt für ihre Grenzen bildende Folie, machen sich die Personen aber auch zu Nutze, um ebendiese Grenze physisch zu verschieben. Zum Schluss sind es Zuseher, die im Rampenlicht stehen, umwickelt von Folie, die sie miteinander verbindet und zugleich voneinander abschirmt, während sich Meshram und Narum in die Schatten verziehen.

Die Soundkulisse, die Komponistin Fiona Combosch gemeinsam mit dem Duo entwickelt hat, ist eine organische Mischung aus städtischen und natürlichen Geräuschen, Musik und indigen anmutendem Gesang. Wenn der Türalarm der U-Bahn vertraut klingt, ist das kein Zufall: „Wir haben die Geräusche hier vor Ort aufgenommen“, sagt Narum.

Nach zwei Wochen Forschung in Fürth ist das Projekt hier keinesfalls beendet. „Als Nächstes werden wir in Indien weiter an ‚Unwritten Bodies‘ forschen“, verrät Narum. „Mit dem Ergebnis möchten wir dann in Deutschland auf Tour gehen, danach wieder zurück nach Indien, um die Choreografie auch dort zu präsentieren.“